



Jardinière in vergoldeter Bronze nach H. Claus' Entwurf von D. Hollenbach Söhne in Wien. (Vgl. S. 45.)

Silber, aus Kry stall und Halbedelsteinen, Kästchen, Trinkhörnern, Bechern, Schalen, Uhren u. f. w., alle in Art der feinsten Cabinetstücke der Renaissance gehalten. Seine reiche Ausstellung litt nur unter der Finsterniß der Rotunde, wo sie ihren Platz erhalten hatte. Auch die österreichischen Juwelierarbeiten zeigten bereits mehr als die eines anderen Landes die Hinneigung zur stilvollen Zeichnung, wenn auch mehr im Geist der Renaissance als in ihren Formen. Unter den schönen Arbeiten bei Aegidi, Biedermann, Granichstädten, Köchert u. a. hatte wohl der Diamantschmuck nach Hansen's Zeichnung bei dem letztgenannten (f. die Abbildung auf S. 17) den meisten Reiz.

Das Vorwiegen einer stilvollen Zeichnung ist auch das unterscheidende Merk-